

# Die digitale Schulandacht

für die Schulgemeinschaft der Hildegardisschule

vom Team der Schulseelsorge

## Wohin geht's ?!

Das haben sich sicherlich auch unsere Schülerinnen am Montagmorgen gefragt. Die Schule ist nicht mehr der vertraute Muff, nein es ist wie der Eintritt in eine ganz eigene Welt.

Wo geht es zuerst hin? Zur Desinfektionsstation! Weiter über Einbahnstraßen zum Kursraum. Zur Toilette runter über den Schulhof und wieder hoch. Das mag man lustig oder auch lästig finden, essentiell ist es nicht.

Wir sind es gewohnt, planen zu können. Geht im Moment nicht! Wir müssen uns und unser Tun täglich neu definieren. Einfach einen alten Plan ziehen und für die Zukunft adaptieren geht nicht!

Wir müssen und dürfen schauen, was wie machbar ist. Was kann ich in dieser Zeit erreichen? Wo sind meine / unsere Prioritäten?

Wir können Neues ausprobieren, z.B. in der Kommunikation. Wir werden und dürfen dabei auch unvollkommen sein, ja sogar scheitern!

Und keiner kann so einfach sagen: »Ich habe es Dir gleich gesagt!« Wir dürfen neue Wege gehen und dann feststellen: »Das hat nicht geklappt! Machen wir es anders!«

Wo geht es hin?

**Probieren wir es aus!**

## Einfach gehen!?





Wer in meinem Unternehmen  
etwas werden will,  
muss die Anzahl  
seiner Fehler verdoppeln.

Thomas Watson, IBM-Gründer

## Impuls der Woche

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

»In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott, und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten! Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr.

Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen?

Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.« (Joh 14,1-6)

Unsicherheit, so ist das Thema des Evangeliums, das am kommenden Sonntag im katholischen Bereich gelesen wird. Und es ist kein Zufall, dass dieses Evangelium in dieser Zeit angesiedelt ist.

Alles ist nach der Hinrichtung Jesu in Frage gestellt: Die Anhänger stehen erst einmal vor dem Nichts. Alle ihre Hoffnungen sind zerstoßen! Von diesem Charismatiker Jesus hatten sie alles Mögliche erwartet: Wiederherstellung des Staates, Vertreibung der römischen Besatzungsmacht, soziale Gerechtigkeit, eine neue Auslegung der Schrift...

Wie geht es weiter? Für die Jünger geht es reflexartig in das Altbekannte zurück. Jeder kehrt heim in seinen Beruf: So wird Petrus wieder Fischereiunternehmer.

Doch Jesus macht in seinen Erscheinungen nach Ostern deutlich: Es ist nicht aus, sondern neu!

Doch das ist für die Jünger gar nicht so einfach: zu »Denkstrukturen-sprengend« ist die Auferstehung. Da ist es gut für die Jünger, dass es die Begegnungen mit dem Auferstandenen gibt. Sie erfahren, er ist nicht genommen, sondern gewandelt. Das zu begreifen braucht Zeit. Und es ist auch für uns heute gut, dass wir immer wieder mit der Ungeheuerlichkeit dieses Geschehens konfrontiert sind.

Und dann ging die Suche los nach dem richtigen Weg des Glauben und auch der Strukturen. Die Botschaft der Apostelgeschichte und auch der ersten Konzilien sind hierfür beredete Zeugnisse.

Woran orientieren? Da kommt dann das Evangelium des heutigen Impulses ins Spiel. An Jesus, an seinem Denken und Tun, in seinem Geist.

Das ist gar nicht so einfach zu unterscheiden, was meine zusammengebastelten Pläne sind und was der Weg Gottes ist. Da sind dann vielleicht auch beim Herantasten an den richtigen Weg Um- und Irrwege mit dabei. Auch das ist bei Gott gut aufgehoben. Gerade diesen Menschen war Jesus doch auch in besonderer Weise nah.

Und so lade ich euch in dieser sehr dynamischen Zeit ein: prüft die Möglichkeiten, probiert Neues aus, schaut, was den Menschen gerecht wird, achtet auf die (Belastungs-)grenzen.

Und nehmen wir uns immer wieder die Zeit, uns zu fragen: Wie würde Jesus an meiner Stelle handeln?

# Lied der Woche

*gemeinsam gegen die Schwermut*

**Wenn das Leben  
uns beutelt und  
wir den Boden  
unter den Füßen  
verlieren,  
ist Musik das Netz,  
das uns auffängt.**

*Marion T. Douret*

Denn wie es im Himmel  
viele Wohnungen gibt,  
so gibt es auch viele Wege dorthin.

*Teresa von Avila*

»Meine Hoffnung und meine Freude«

Den Text und die Noten des Liedes findest du hier:

Gotteslob | 365

EGplus | 109

beherzt | 153

Das Lied zum Anhören und Mitsingen findest du hier:



»Geborgen-Sein«

Fast wie ein Wiegenlied mutet dieses Lied für mich an. Man kann sich langsam im Takt bewegen und bekommt damit die Zusage dieses Liedes auf eine andersartige Weise zugesprochen. Gerade wenn die Dinge aus dem Ruder laufen, will Gott mir nahe sein. Dieses Lied erinnert mich an die Geschichte, die er mit seinem Volk hat: Er hat es zwar nicht um die Krisen herum, sondern durch die Krisen hindurch geführt. Oft genug ging es gestärkt daraus hervor. Und so wünsche ich uns, dass wir uns mit dem Lied vielleicht ein Stück in dieser Zuversicht wiegen können.

Wenn die Uhren  
plötzlich  
anders ticken....



## Drei Tipps für andere Zeiten

### Was bleibt | Erfahrung

Ich habe schon ganz andere Situationen überstanden, die alles auf den Kopf stellten. Manchmal hilft diese Erfahrung, auch aktuelle Herausforderungen zu meistern. Teile sie!

### Was bleibt | Staunen

Ich reibe mir verwundert die Augen, wie viel Neues plötzlich läuft, wie z.B. alternative Formen der Kommunikation umgesetzt werden. Was lässt dich staunen?

### Was bleibt | Loslassen

In der Krise muss man Priorisieren: Das Wichtige, vom weniger Wichtigen, vom Unwichtigen zu trennen. Und von Letzterem kann ich mich dann auch guten Gewissens verabschieden. Das befreit. Probiere es aus!

## Was bleibt | Schulseelsorge

Wir sind natürlich wie immer für euch da!  
So erreicht ihr uns:

Stephan Herrlich, *Schulpfarrer*  
[herrlich\[at\]hildegardisschule.org](mailto:herrlich[at]hildegardisschule.org)  
Tel.: 0 67 21 18 69 07

Cornelia Inkmann, *Diplomtheologin*  
[inkmann\[at\]hildegardisschule.org](mailto:inkmann[at]hildegardisschule.org)

Maike Jakob, *Pastoralreferentin*  
[jakob\[at\]hildegardisschule.org](mailto:jakob[at]hildegardisschule.org)  
Handy: 0 15 2 01 77 41 76

Julia Kalbhenn, *Schulpfarrerin*  
[kalbhenn\[at\]hildegardisschule.org](mailto:kalbhenn[at]hildegardisschule.org)  
Tel.: 0 67 27 95 28 78

Gitta Schwank, *Lehrerin für Religion und Sport*  
[schwank\[at\]hildegardisschule.org](mailto:schwank[at]hildegardisschule.org)